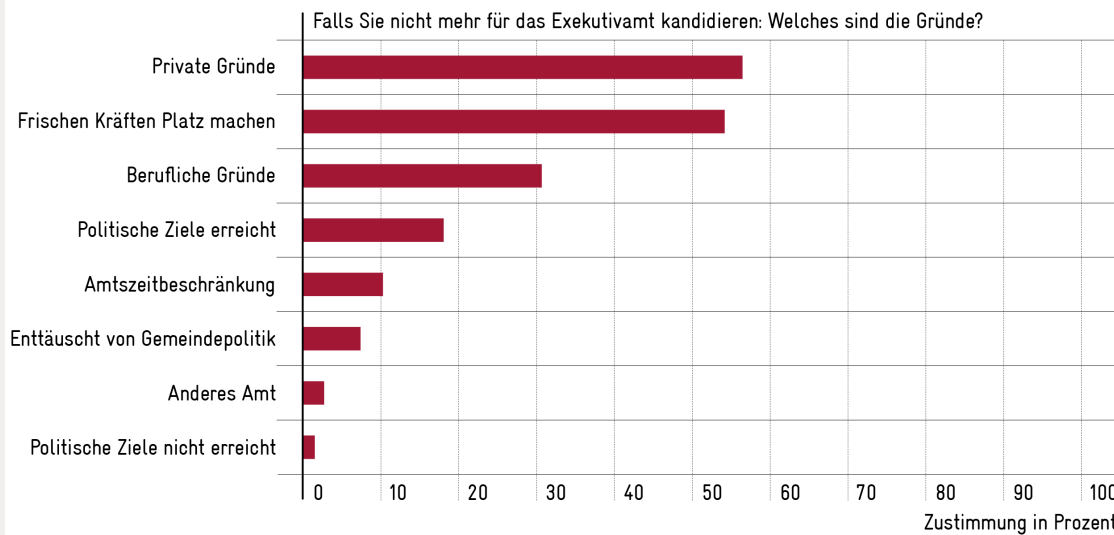


Milizsystem unter Druck

Was Unternehmen tun können

Für Milizler ist das Exekutivamt schwierig mit Beruf und Privatleben vereinbar

Mehr als die Hälfte der Milizpolitikerinnen und -politiker geben private Gründe für ihren Rückzug aus der Politik an und möchten Platz für frische Kräfte machen. Für immerhin über 30% der Amtsinhaberinnen und Amtsinhaber spielen auch berufliche Gründe eine Rolle.



Quelle: Befragung der Gemeindegemeinschaften 2017 (Stener et al., 2019), n = 2841, 2847
Grafik: Avenir Suisse

Das Milizsystem geniesst in der Schweiz breite Unterstützung – doch in der Praxis läuft nicht immer alles optimal. Rund die Hälfte der Gemeinden hat Mühe, ihre Exekutivämter mit geeigneten Personen zu besetzen. Wie Patricia Schafer und Jürg Müller zeigen, [braucht es auch das Engagement der Unternehmen, um das Milizsystem zu stärken](#).

Die Zahl



Gut ein Fünftel der Unternehmen ermuntert ihre Mitarbeitenden zu einer Kandidatur für ein politisches Amt. Laut Milizpolitikerinnen und -politikern ist eine stärkere Wertschätzung seitens Unternehmen eine wirksame Massnahme, um Milizämter attraktiver zu machen. (PSC)

Abschiedsinterview

Merci et au revoir, Jérôme Cosandey



Nach fast genau 14 Jahren bei Avenir Suisse hat unser Kollege und Directeur romand Jérôme Cosandey den Think-Tank verlassen – und diese Woche seine neue Aufgabe als Direktor für Arbeit beim Staatssekretariat für Wirtschaft angetreten. In seinem [Abschiedsinterview zieht er Bilanz zur Altersvorsorge](#): «Es geht nicht nur um den Espresso namens 13. Rente. Auch Vorspeise, Hauptgang und Dessert – sprich die ersten zwölf Renten – wollen bezahlt sein. Trotzdem streiten wir vor allem über den Kaffee.» Bei uns hat Jérôme keine Rechnungen offen gelassen – im Gegenteil: Er hat entscheidend zum Erfolg von Avenir Suisse beigetragen. Merci et au revoir, Jérôme!

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

Monopole: Der Kanton St. Gallen schafft beim Kaminfegewesen das Monopol ab. Über die Hälfte der Kantone haben bereits das Monopol gestrichen, sagt Lukas Rühli gegenüber dem [«Blick»](#). Grund dafür seien technologische Entwicklungen oder der Wandel bei der Energieversorgung. Beim Notariat und der Gebäudeversicherung hingegen bestehen in vielen Kantonen weiterhin staatliche Monopole. Auch wenn die Preise nicht zwingend höher seien, behinderten solche Strukturen den Wettbewerb und bremsten die Qualität, sagt Rühli.

Staatwachstum: An der [Jahresversammlung des Hauseigentümergebundes HEV Aargau](#) sprach Jürg Müller über den wachsenden staatlichen Fussabdruck in der Schweiz. So sei die Beschäftigungszahl seit 2011 in privaten Unternehmen um 12 Prozent gestiegen – im staatlichen Sektor hingegen um 20 Prozent. Als Handlungsempfehlung schlägt Müller eine «Löschwoche» vor: Eine Sondersession pro Jahr soll vom Parlament ausschliesslich dafür genutzt werden, um überholte oder zu teure Bestimmungen zu identifizieren und zu löschen.

Armut: Das Walliser Blatt «La Confédération» (Printausgabe) hat den Blog [«Armut in einem reichen Land: Drei Fragen – drei Antworten»](#) von Patrick Leisibach publiziert. Darin hält er fest, dass Armut in der Schweiz oft vorübergehend ist und eng mit Erwerbslosigkeit zusammenhängt.

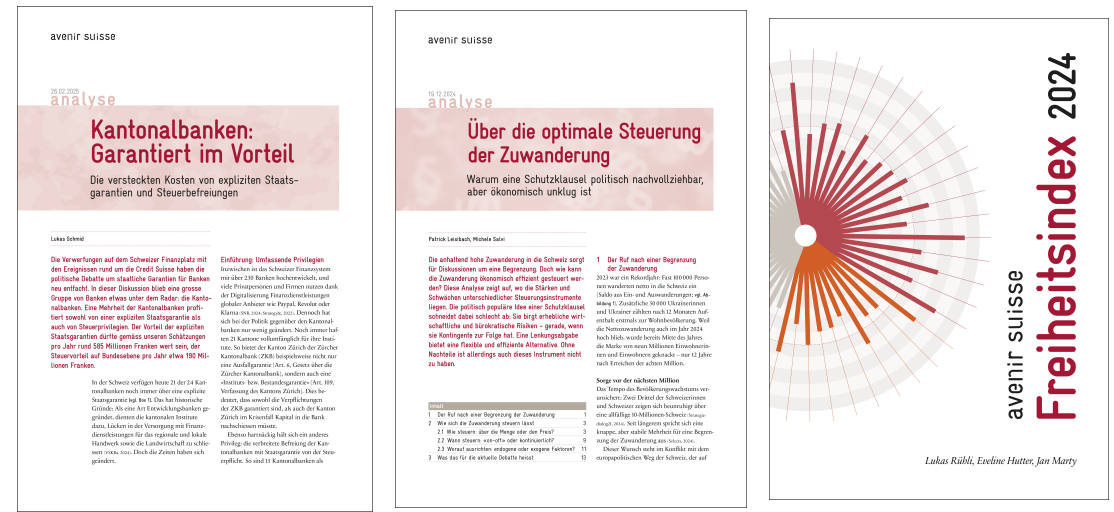
Newsletter weitergeleitet?

Wenn diese E-Mail an Sie weitergeleitet wurde, [melden Sie sich für den Avenir-Suisse-Newsletter](#) an, um über unsere neuesten Arbeiten auf dem Laufenden zu bleiben.

Wer wir sind?

[Avenir Suisse](#) erarbeitet als unabhängiger Think-Tank marktwirtschaftliche, liberale und wissenschaftlich fundierte Ideen für die Zukunft der Schweiz.

Unsere aktuellen Publikationen



[Kantonalbanken: Garantiert im Vorteil](#)

[Über die optimale Steuerung der Zuwanderung](#)

[Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2024](#)

Newsletter verpasst?

Sie finden alle früheren Ausgaben in unserem [Newsletter-Archiv](#).



© Avenir Suisse, Puls 5 | Giessereistrasse 18, CH-8005 Zürich, [avenir-suisse.ch](#)

[Über uns](#)
[Datenschutzklärung](#)
[Warum Sie diesen Newsletter bekommen](#)

Damit dieser Newsletter nicht in Ihrem Spamordner landet, fügen Sie media@avenir-suisse.ch Ihrem Adressbuch hinzu.

[Abonnement verwalten](#)